

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Kuhbach

Verhandelt am 08.05.2024, Nr. 3/2024

Anwesend waren:

Presse:	1
Zuhörer:	1
Vorsitzender:	Ortsvorsteher Bühler
Ortschaftsräte:	Jung, Pfeifer, Rotzoll, Schmieder, Tränkle, Vogel, Schwarz
Entschuldigt:	Schmieder, Weber, Steinmann
Protokollführerin:	Heuberger
Vertreter Stadt:	Bürgermeister Petters Stefan Löhr

Vor der eigentlichen Sitzung war zu einer Vor-Ort-Begehung auf 18.00 Uhr eingeladen. Hierbei nahmen die o.g. Personen teil, außerdem stießen zwei weitere Bürgerinnen dazu.

Herr Ortsvorsteher **Bühler** begrüßte alle Anwesenden und berichtete dann, dass zwischenzeitlich der Bauantrag für das ehemalige Areal Lamm vorliegt und stellte die Frage an die Herren Petters bzw. Löhr, ob dieser denn den Vorgaben aus dem Bebauungsplan entspreche.

Herr **Löhr** antwortete, dass das im Groben so sei, dass aber im Detail noch genauer geprüft werden müsse, da der Antrag erst seit kurzer Zeit vorliege. Gleich aufgefallen wäre ein Balkon, der so nicht vorgesehen war. Hier wird noch geprüft werden müssen.

Man störte sich auch daran, dass die Fläche derzeit als Lagerfläche für Autoreifen genutzt wird aber dagegen könne man aktuell nichts tun.

Der Bauantrag wird erst in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrats behandelt werden.

Danach ging die Vor-Ort-Besichtigung auf dem Friedhof weiter. Hier sind gerade die Bauarbeiten für die Friedhofserweiterung in vollem Gange. Die Rampe wurde zwischenzeitlich angelegt, so dass das Gelände für alle zu erreichen ist.

Herr Bürgermeister **Petters** führte aus, dass hier die Stadt Lahr an Vorgaben gebunden sei, was Steigung etc. betrifft.

Man machte sich ein Bild darüber, dass die Drainagen schon alle verlegt sind, so dass in diesem Bereich des Friedhofs neue Erdbestattungen möglich sein werden. Auch alternative Bestattungsformen sind hier angedacht. Momentan handele es sich jedoch um eine Vorratsplanung, um auf die Entwicklungen reagieren zu können.

Herr **Vogel** erkundigte sich nach den alternativen Bestattungsformen und führte aus, dass er es wichtig fände, hierfür schon jetzt konkrete Flächen auszuweisen.

Herr Bürgermeister **Petters** antwortete hierauf, dass die konkrete Planung mit der Friedhofsverwaltung zu erfolgen hätte, dass aber aus dem Kreis des Ortschaftsrates hierzu gerne Anregungen kommen oder gar Beschlüsse gefasst werden können.

Herr **Schwarz** erwähnt, dass man sich durch die bisherige Planung alle Optionen diesbezüglich offenhalten würde.

Herr **Vogel** stellte nochmals klar, dass er es trotzdem für sinnvoll halte, das zeitnah zu klären.

Man war sich einig, dass der Sommer noch abgewartet werden solle, bis alles angelegt und gut angewachsen ist.

Auf dem Rückweg sprach Herr Bürgermeister **Petters** die Empfehlung aus, sich jetzt schon um das Setzen von Nachwuchsbäumen auf dem „alten“ Friedhofsbereich zu kümmern, damit hier in den Folgejahren keine Lücken entstehen.

Danach setzte sich die Begehung im Bereich des Einlaufwerks fort.

Herr Bürgermeister **Petters** zeigte den Verlauf der Grenze und des Kanals auf. Das Problem liege darin, dass die Eigentümer des privaten Grundstücks nicht kooperationsbereit sind. Die ursprüngliche Planung sei somit über den Haufen geworfen. Durch die aufwändigere Baumaßnahme würden Mehrkosten von mehr als 100.000 € entstehen, das sehe die Verwaltung auch aufgrund der angespannten Haushaltssituation nicht ein und deshalb werde nun nach Alternativlösungen gesucht. Die wasserrechtliche Genehmigung, die für die alte Planung zwischenzeitlich vorliegt, sei somit auch hinfällig. Für eine neue Lösung müsse die wasserrechtliche Genehmigung erst wieder beantragt werden. Das letzte Verfahren zog sich bereits über 2 Jahre hin.

Ortsvorsteher **Bühler** erwähnte, dass er es noch nie erlebt habe, dass in der Dorfmitte Hochwasser gewesen sei.

Herr Schwarz merkte an, dass der Personalwechsel beim Landratsamt immer wieder Zeit kostete.

Herr Bürgermeister **Petters** teilte mit, dass er durch die notwendige Umplanung mit einem Zeitraum von mind. 1 Jahr rechne, was wiederum bedeute, dass die Flächen im Bebauungsgebiet Dorfmitte auch solange keine Bauflächen werden können. Denn

die Stadt Lahr ist auch hier an gewisse Vorgaben gebunden und dazu zähle eben auch die Entwässerungsplanung. Der Bebauungsplan Dorfmitte müsse ein weiteres Mal in die Offenlage, dafür sei es notwendig, die Entwässerung im Falle eines Jahreshunderthochwassers vorher zu klären.

Auf Nachfrage von Herrn Ortsvorsteher **Bühler**, ob das sicher sei, dass der Bebauungsplan ein weiteres Mal in die Offenlage müsse, bestätigte Herr **Löhr**. Herr **Löhr** erwähnte, dass noch zwei andere Punkte eine erneute Offenlage nötig machten und zwar wegen Lärm- und Artenschutz.

Danach kam man zum letzten Teil der Vor-Ort-Begehung.

Teilbebauungsplan I: Ortsmitte

Herr **Bühler** fragte nach, ob man denn zumindest den Dorfplatz anlegen könne. Dieser ist als Wiese mit 6 Bäumen vorgesehen.

Herr Bürgermeister **Petters** und Herr **Löhr** bejahten dies. Sie bestätigten, dass sie dies aus dieser Besprechung mitnehmen und veranlassen werden.

Danach kam Herr Ortsvorsteher **Bühler** auf das vorgesehene „Seniorengerechte Wohnen“ zu sprechen, welches im vorderen Bereich des Dorfplatzes hin zur Straße vorgesehen ist.

Herr **Löhr** führte aus, dass es möglich wäre, hier relativ bald anzufangen. Der Ortschaftsrat solle sich mit dieser Thematik befassen und beschließen, diesen Bauabschnitt vorzuziehen.

Es wäre sinnig, dass dies aus der Mitte des Ortschaftsrates kommt.

Bürgermeister **Petters** sagte zu, sich dem Thema Strom und Wasser anzunehmen. Er werde hier bei Herrn Misic nachfragen.

Zum Schluss wurde klargestellt, dass Herr Bürgermeister Petters und Herr Löhr das Anlegen des Dorfplatzes zeitnah veranlassen werden.

Danach verabschiedeten sich diese beiden Herren.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung im Sitzungssaal um 19.12 Uhr und stellt fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom 30.04.2024 ordnungsgemäß eingeladen wurde, Zeit, Ort und Tagesordnung ortsüblich bekanntgemacht wurden und das Gremium beschlussfähig ist.

Danach wird in die Beratung eingetreten und Folgendes besprochen:

Öffentlicher Teil

I. Ehrung des Städtetags für die 20-jährige Zugehörigkeit im Ortschaftsrat Kuhbach für die Herren

Klaus Herbert Jung
Josef Schwarz
Carl-Michael Vogel

Herr Ortsvorsteher Bühler nimmt die entsprechenden Ehrungen vor und bedankt sich bei den drei Ortschaftsräten für ihr großes Engagement.

II. Frageviertelstunde von Kuhbacher Bürgerinnen und Bürger

Es kommen keine Fragen.

III. Beratungsangelegenheiten

1. Vorbereitende Hausbesprechung 2025

Herr Ortsvorsteher **Bühler** führt aus, dass aufgrund strikter Vorgaben seitens des Oberbürgermeisters bzw. der Kämmerei kaum Spielraum für die Planung der Haushaltsansätze sei.

Was den Finanzhaushalt betreffe, so wäre auch hier der Gürtel sehr eng geschnallt, jedoch würde er hier vorschlagen, den Parkplatz bei der Schule und die Gehwegsanierung im vorderen Bereich erneut anzumelden.

Frau **Rotzoll** sagte, dass sie auch die Rampe im Bereich der Kuhbacher Hauptstraße 71 bzw. 73 nach wie vor als wichtig und sinnvoll erachte. Und wünschte sich, dass man hier nochmals nachhakt.

Herr Ortsvorsteher **Bühler** sagte dies zu.

Herr **Schwarz** stimmte Herrn Bühler zu und betonte die Wichtigkeit eines Parkplatzes bei der Schule und die Gehwegsanierung im vorderen Bereich.

Herr **Vogel** führte aus, dass die Straßenschilder im gesamten Stadtgebiet der Stadt Lahr teilweise in miserablen Zustand seien und erkundigte sich, ob hier nicht mal eine „Putzaktion“ stattfinden könne.

Herr **Bühler** führte aus, dass er sich daran erinnern könne, dass das vor Jahren schon einmal Thema war und dass er meine, dass das im Stadtrecht verankert sei und Aufgabe des Grundstücksbesitzers sei, worauf das Schild steht.

IV. Informationen

Herr **Bühler** informierte das Gremium, dass es im neuen Schuljahr zwei Erste Klassen geben wird, d.h. dass der Betreuungsraum wieder als Klassenzimmer genutzt werden muss, was wiederum bedeutet, dass auf der Bühne in der Sporthalle gegessen und die Essensausgabe in der Küche in der Sporthalle stattfinden wird. Frau Eble solle hierfür eine personelle Verstärkung von 2 Std. täglich erhalten.

Des Weiteren führte Herr **Bühler** aus, dass die Stadt zwischenzeitlich einen Förderantrag für einen Schulhausneubau gestellt habe, dass die Stadt zwar die Notwendigkeit für einen Neubau sehe, das Schulamt jedoch darüber noch nicht endgültig befunden hätte.

Mit den Worten „ohne neue Schule wäre keinem geholfen und dass man nun abwarten müsse“, beschließt Herr Ortsvorsteher Bühler das Thema.

Frau Tränkle stellte die Frage, ob es denn möglich sei, gegen den Lärm in der Schule (z.B. bei einer Regenspauze) etwas zu machen. Sie könne sich Lärmabsorber, die an Decke oder Wand festgemacht werden, vorstellen.

Herr **Bühler** sagte zu, in dieser Sache mit dem Gebäudemanagement Kontakt aufzunehmen.

Danach teilte Herr Ortsvorsteher **Bühler** mit, dass die nächste Ortschaftsratsitzung am 11.06.2024 sein müsse, da die Mittelanmeldungen für den Haushalt 2025 bis spät. 14.06.2024 bei der Stadt eingegangen sein müssen.

Ende der Sitzung:

19.45 Uhr

